

Lenkungsmaßnahmen

Lage:

Nr.	Gemarkung	Flur	Flurstück	Größe [ha]
1	Wöbbelin	3	108, 107 (tw.), 105 (tw.), 104 (tw.), 101/3, 100/4, 99/5, 96/2, 97, 98/4	19
5	Wöbbelin	1	176/3, 177 (tw.), 176/4 (tw.), 183/4	20
6	Wöbbelin	1	154/5 (tw.), 166 (tw.), 165/7 (tw.), 174/2	13
7	Wöbbelin	1	178/3 (tw.), 178/2 (tw.), 169, 170 (tw.)	14

Hinsichtlich der Qualität der Lenkungsmaßnahme ist der AAB-WEA 2016 folgendes zu entnehmen:

„Geeignet ist die Neuanlage einschließlich einer hinsichtlich der Ansprüche der Art Rotmilan angepassten Bewirtschaftung/Pflege der folgenden Biotoptypen (nach LUNG 2013) auf zuvor ungeeigneten Flächen:

GF (Feucht- und Nassgrünland),

VHF (Hochstaudenflur feuchter Moor- und Sumpfstandorte),

GM (Frischgrünland auf Mineralstandorten),

TK (Basophile Halbtrockenrasen),

TT (Steppen- und Trockenrasen),

TM (Sandmagerrasen),

ABO (Ackerbrache ohne Magerkeitszeiger),

ABM (Ackerbrache mit Magerkeitszeigern),

AC (Acker) nur mit LAFIS Nutzungscodes 421-425 (u. a. Klee, Klee gras, Luzerne),

USW (Temporäres Kleingewässer), einschließlich Puffer,

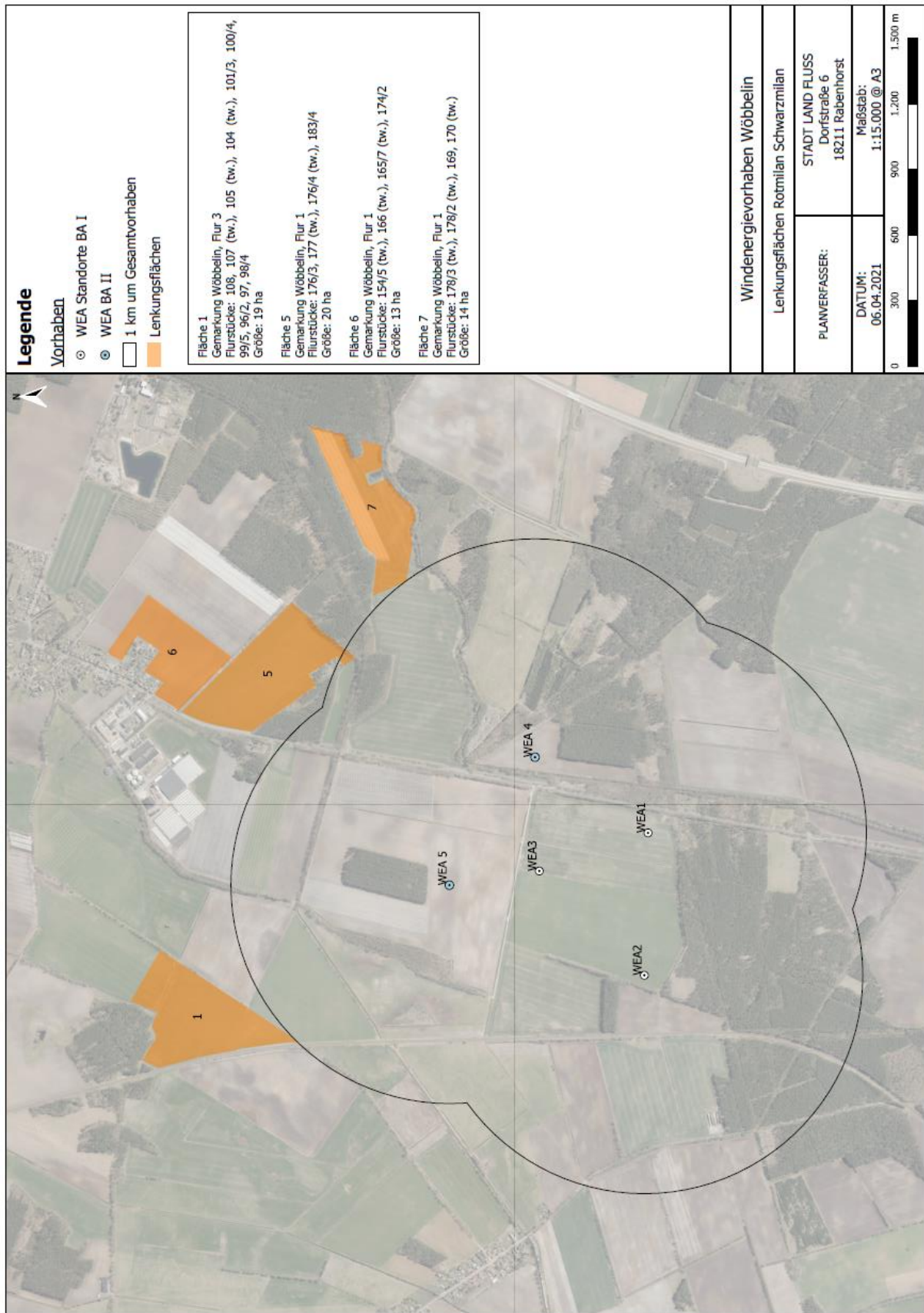
USP (Permanentes Kleingewässer), einschließlich Puffer,

USL (Lehm- bzw. Mergelgrubengewässer), einschließlich Puffer,

BH (Feldhecken), einschließlich Krautsaum (mind. 3 m).

Die hinsichtlich der Ansprüche der Art Rotmilan angepasste erforderliche Bewirtschaftung oder Pflege (z.B. mehrfach gestaffelte Streifenmäh) ist konkret festzulegen. Entsprechende Empfehlungen gibt z.B. LUBW (2015).“

Lenkungsmaßnahmen



MASSNAHMENBLATT 1

„Anlage von Wald durch Sukzession“

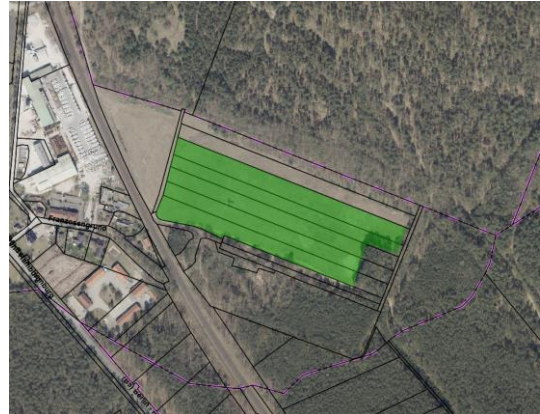
Lage: Gemarkung Ludwigslust, Flur 9, Flstk. 148, 149, 150, 151, 152

Derzeitiger Bestand:

Östlich von Ludwigslust, im Franzosengrund liegen ca. 4,6 ha Ackerland.

Darstellung von Eingriff und Konflikt:

Der Bau von 5 WEA im Eignungsgebiet Wöbbelin beeinträchtigt das Landschaftsbild durch technogene Elemente. Die Funktion des Bodens wird durch Teil- und Vollversiegelung eingeschränkt.



Ziel/Bewertung der Maßnahme:

Die Maßnahme dient der Kompensation des mit dem Vorhaben verbundenen Eingriffs in die Schutzgüter Boden, Biotop und Landschaftsbild. Ziel ist die Anlage von Wald durch Sukzession inklusive Nutzungsverzicht.

Landschaftspflegerische Maßnahme:

Geplant ist Anlage von Wald durch Sukzession unter Ausschluss wirtschaftlicher, touristischer und sonstiger Nutzungen, unberührt bleiben die jagdliche Nutzung sowie das allgemeine Betretungsrecht, der phytosanitäre Waldschutz und die Verkehrssicherungspflicht, soweit die Sicherung oder die Wiederherstellung der Sicherheit zwingend erforderlich sind.

Ermittlung Kompensationsumfang:

Gemäß HZE MV 2018 wird auf der Fläche die Maßnahme 1.13 „Anlage von Wald durch Sukzession“ umgesetzt und besitzt einen Kompensationswert von 2,0, ein Nutzungsverzicht ermöglicht einen Zuschlag von 1,0. Für die folgende Kompensationsberechnung ergibt sich somit ein Kompensationswert von 3,0. Die Maßnahmenfläche erstreckt sich insgesamt über eine Fläche von ca. 4,6 ha. Etwa 1,9 ha der Fläche liegen dabei innerhalb der Wirkzone II des Betonwerkes bzw. der Wohnbebauung von Ludwigslust, für diese Fläche wird ein Leistungsfaktor von 0,85 berücksichtigt. Die restliche Maßnahmenfläche von 2,7 ha hat eine ausreichende Entfernung zu potenziellen Störfaktoren, sodass der Leistungsfaktor bei 1 verbleibt.

Unter Beachtung der folgenden Formel ergibt sich für die Maßnahme ein Kompensationsbedarf von:

Fläche der Kompensationsmaßnahme [m ²]	x	Kompensationswert der Maßnahme	x	Leistungsfaktor	=	Kompensationsflächenäquivalent für beeinträchtigte Kompensationsmaßnahme [m ² KFÄ]
1,9	x	KWZ 3	x	0,85	=	4,845 ha KFÄ
2,7	x	KWZ 3	x	1	=	8,1 ha KFÄ

Die Maßnahme generiert ein Kompensationsflächenäquivalent von 12,945 ha.

MASSNAHMENBLATT 2

„Anlage von Wald durch Sukzession“

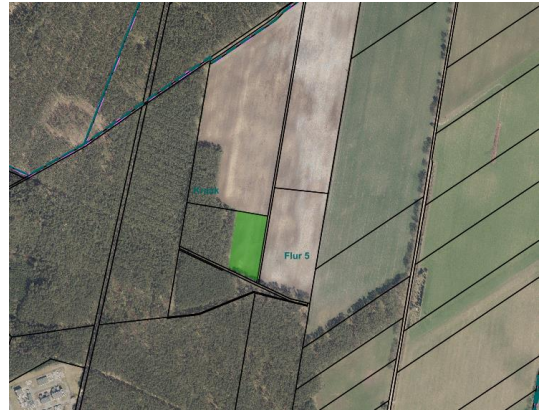
Lage: Gemarkung Kraak, Flur 5, Flstk. 160

Derzeitiger Bestand:

Knapp 2 km südlich von Kraak liegt eine 1,15 ha große Ackerfläche angrenzend an den Kraaker Tannen.

Darstellung von Eingriff und Konflikt:

Der Bau von 5 WEA im Eignungsgebiet Wöbbelin beeinträchtigt das Landschaftsbild durch technogene Elemente. Die Funktion des Bodens wird durch Teil- und Vollversiegelung eingeschränkt.



Ziel/Bewertung der Maßnahme:

Die Maßnahme dient der Kompensation des mit dem Vorhaben verbundenen Eingriffs in die Schutzgüter Boden, Biotop und Landschaftsbild. Ziel ist die Anlage von Wald durch Sukzession inklusive Nutzungsverzicht.

Landschaftspflegerische Maßnahme:

Geplant ist Anlage von Wald durch Sukzession unter Ausschluss wirtschaftlicher, touristischer und sonstiger Nutzungen, unberührt bleiben die jagdliche Nutzung sowie das allgemeine Betretungsrecht, der phytosanitäre Waldschutz und die Verkehrssicherungspflicht, soweit die Sicherung oder die Wiederherstellung der Sicherheit zwingend erforderlich sind.

Ermittlung Kompensationsumfang:

Gemäß HZE MV 2018 wird auf der Fläche die Maßnahme 1.13 „Anlage von Wald durch Sukzession“ umgesetzt und besitzt einen Kompensationswert von 2,0, ein Nutzungsverzicht ermöglicht einen Zuschlag von 1,0. Für die folgende Kompensationsberechnung ergibt sich somit ein Kompensationswert von 3,0. Die Maßnahmenfläche erstreckt sich insgesamt über eine Fläche von ca. 1,15 ha. Durch die ausreichende Entfernung zu potenziellen Störfaktoren verbleibt der Leistungsfaktor der Maßnahme bei 1.

Unter Beachtung der folgenden Formel ergibt sich für die Maßnahme ein Kompensationsbedarf von:

Fläche der Kompensationsmaßnahme [m ²]	x	Kompensationswert der Maßnahme	x	Leistungs- faktor	=	Kompensationsflächenäquivalent für beeinträchtigte Kompensationsmaßnahme [m ² KFÄ]
1,15	x	KWZ 3	x	1	=	3,45 ha KFÄ

Die Maßnahme generiert ein Kompensationsflächenäquivalent von 3,45 ha.

MASSNAHMENBLATT 3

„Anlage von Wald durch Sukzession“

Lage: Gemarkung Neu Zachun, Flur 2, Flstk. 366, 367/2 und 360

Derzeitiger Bestand:

Südwestlich von Neu Zachun liegen die Flurstücke 366, 367/2 und 360. Diese sind teilweise mit Wald bestanden, die derzeit landwirtschaftlich genutzte Fläche der Flurstücke hat eine Größe von 1,513 ha.

Darstellung von Eingriff und Konflikt:

Der Bau von 5 WEA im Eignungsgebiet Wöbbelin beeinträchtigt das Landschaftsbild durch technologene Elemente. Die Funktion des Bodens wird durch Teil- und Vollversiegelung eingeschränkt.



Ziel/Bewertung der Maßnahme:

Die Maßnahme dient der Kompensation des mit dem Vorhaben verbundenen Eingriffs in die Schutzgüter Boden, Biotop und Landschaftsbild. Ziel ist die Anlage von Wald durch Sukzession inklusive Nutzungsverzicht.

Landschaftspflegerische Maßnahme:

Geplant ist Anlage von Wald durch Sukzession unter Ausschluss wirtschaftlicher, touristischer und sonstiger Nutzungen, unberührt bleiben die jagdliche Nutzung sowie das allgemeine Betretungsrecht, der phytosanitäre Waldschutz und die Verkehrssicherungspflicht, soweit die Sicherung oder die Wiederherstellung der Sicherheit zwingend erforderlich sind.

Ermittlung Kompensationsumfang:

Gemäß HZE MV 2018 wird auf der Fläche die Maßnahme 1.13 „Anlage von Wald durch Sukzession“ umgesetzt und besitzt einen Kompensationswert von 2,0, ein Nutzungsverzicht ermöglicht einen Zuschlag von 1,0. Für die folgende Kompensationsberechnung ergibt sich somit ein Kompensationswert von 3,0. Etwa 0,772 ha der Fläche liegen dabei innerhalb der Wirkzone II einer Bahntrasse, für diesen Teilbereich wird ein Leistungsfaktor von 0,85 berücksichtigt. Die restliche Maßnahmenfläche von 0,741 ha hat eine ausreichende Entfernung zu potenziellen Störfaktoren, sodass der Leistungsfaktor bei 1 verbleibt.

Unter Beachtung der folgenden Formel ergibt sich für die Maßnahme ein Kompensationsbedarf von:

Fläche der Kompensationsmaßnahme [m ²]	x	Kompensationswert der Maßnahme	x	Leistungsfaktor	=	Kompensationsflächenäquivalent für beeinträchtigte Kompensationsmaßnahme [m ² KFÄ]
0,772	x	KWZ 3	x	0,85	=	1,969 ha KFÄ
0,741	x	KWZ 3	x	1	=	2,223 ha KFÄ

Die Maßnahme generiert ein Kompensationsflächenäquivalent von 4,192 ha.

MASSNAHMENBLATT 4

„Anlage von Wald durch Sukzession“

Lage: Gemarkung Sülte, Flur 1, Flstk. 32/3

Derzeitiger Bestand:

Etwa 1 km nordwestlich von Sülte liegt eine 1,96 ha große Ackerfläche, die an einen Kiestagebau angrenzt.

Darstellung von Eingriff und Konflikt:

Der Bau von 5 WEA im Eignungsgebiet Wöbbelin beeinträchtigt das Landschaftsbild durch technologische Elemente. Die Funktion des Bodens wird durch Teil- und Vollversiegelung eingeschränkt.

Ziel/Bewertung der Maßnahme:

Die Maßnahme dient der Kompensation des mit dem Vorhaben verbundenen Eingriffs in die Schutzgüter Boden, Biotop und Landschaftsbild. Ziel ist die Anlage von Wald durch Sukzession inklusive Nutzungsverzicht.



Landschaftspflegerische Maßnahme:

Geplant ist Anlage von Wald durch Sukzession auf einer Fläche von 1,96 ha, unter Ausschluss wirtschaftlicher, touristischer und sonstiger Nutzungen, unberührt bleiben die jagdliche Nutzung sowie das allgemeine Betretungsrecht, der phytosanitäre Waldschutz und die Verkehrssicherungspflicht, soweit die Sicherung oder die Wiederherstellung der Sicherheit zwingend erforderlich sind.

Ermittlung Kompensationsumfang:

Gemäß HZE MV 2018 wird auf der Fläche die Maßnahme 1.13 „Anlage von Wald durch Sukzession“ umgesetzt und besitzt einen Kompensationswert von 2,0, ein Nutzungsverzicht ermöglicht einen Zuschlag von 1,0. Für die folgende Kompensationsberechnung ergibt sich somit ein Kompensationswert von 3,0. Die Maßnahmenfläche erstreckt sich insgesamt über eine Fläche von ca. 1,96 ha und liegt dabei in der Wirkzone II des östlich angrenzenden Kiestagebaus. Daraus ergibt sich ein Leistungsfaktor von 0,85 für die Maßnahmenfläche.

Unter Beachtung der folgenden Formel ergibt sich für die Maßnahme ein Kompensationsbedarf von:

Fläche der Kompensationsmaßnahme [m ²]	x	Kompensationswert der Maßnahme	x	Leistungs- faktor	=	Kompensationsflächenäquivalent für beeinträchtigte Kompensationsmaßnahme [m ² KFÄ]
1,96	x	KWZ 3	x	0,85	=	4,998 ha KFÄ

Die Maßnahme generiert ein Kompensationsflächenäquivalent von 4,998 ha.

MASSNAHMENBLATT 5

„Anlage von Feldhecken“

Lage: Gemarkung Rastow, Flur 6, Flstk. 73, 87 und 86

Derzeitiger Bestand:

Östlich von Rastow liegen zwischen der Ortschaft und dem Lehmberg landwirtschaftlich genutzte Flächen. Der Feldblock DEMVLI095DB20094 wird im Feldblockkataster als Acker gekennzeichnet, wird jedoch aktuell nicht umgebrochen.

Darstellung von Eingriff und Konflikt:

Der Bau von 5 WEA im Eignungsgebiet Wöbbelin beeinträchtigt das Landschaftsbild durch technogene Elemente. Die Funktion des Bodens wird durch Teil- und Vollversiegelung eingeschränkt.

Ziel/Bewertung der Maßnahme:

Die Maßnahme dient der Kompensation des mit dem Vorhaben verbundenen Eingriffs in die Schutzgüter Boden, Biotop und Landschaftsbild. Ziel ist die Entwicklung einer strukturreichen Hecke aus durchgehend heimischen Gehölzen als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, insbesondere als Rückzugsraum für Tiere der Feldflur.



Landschaftspflegerische Maßnahme:

Geplant ist die Neupflanzung einer naturnahen Feldhecke mit eingestreuten Überhältern auf einer Länge von 330 m bei einer Breite von 7 m (Gesamtfläche 2.310 m). Es ist eine 3-reihige Hecke gem. den Anforderungen der HZE MV 2018 „Maßnahme 2.21 – Anlage von Feldhecken“ zu pflanzen, pflegen und dauerhaft zu erhalten. Die Hecke ist entlang der Ackergrenze auf den Flurstücken 87 und 86 anzulegen.

Ermittlung Kompensationsumfang:

Gemäß HZE MV 2018 wird auf der Fläche die Maßnahme 2.21 „Anlage von Feldhecken“ umgesetzt und besitzt einen Kompensationswert von 2,5. Die Maßnahmenfläche erstreckt sich insgesamt über eine Fläche von ca. 0,231 ha. Durch die ausreichende Entfernung zu potenziellen Störfaktoren verbleibt der Leistungsfaktor der Maßnahme bei 1.

Unter Beachtung der folgenden Formel ergibt sich für die Maßnahme ein Kompensationsbedarf von:

Fläche der Kompensationsmaßnahme [m ²]	x	Kompensationswert der Maßnahme	x	Leistungsfaktor	=	Kompensationsflächenäquivalent für beeinträchtigte Kompensationsmaßnahme [m ² KFÄ]
0,231	x	KWZ 2,5	x	1	=	0,5775 ha KFÄ

Die Maßnahme generiert ein Kompensationsflächenäquivalent von 0,5775 ha.

Maßnahmevariante 1.13	Anlage von Wald durch Sukzession
------------------------------	---

Zusätzliche Anforderungen für Anerkennung:

- natürliche Sukzession, wenn die standörtlichen Voraussetzungen vorliegen
- natürliche Waldbildung nicht auf Flächen mit der Gefahr der Ausbreitung von invasiven Arten
- Mindestflächengröße: 0,2 ha i.S. d. LWaldG

Kompensationswert: 2,0

Mögliche Zuschläge: +1,0 bei Nutzungsverzicht (Ausschluss wirtschaftlicher, touristischer und sonstiger Nutzungen, unberührt bleiben die jagdliche Nutzung sowie das allgemeine Betretungsrecht, der phytosanitäre Waldschutz und die Verkehrssicherungspflicht, soweit die Sicherung oder die Wiederherstellung der Sicherheit zwingend erforderlich sind)

Maßnahme 2.20	Anlage und Entwicklung von Feldgehölzen und Feldhecken
Maßnahme 2.21	Anlage von Feldhecken

Beschreibung:

Lineare mehrreihige Anpflanzung von Sträuchern mit eingestreuten Bäumen (Überhälter) in der freien Landschaft

Anforderungen für Anerkennung:

- nicht auf wertvollen offenen Trockenstandorten (Karte III Punkt 6.1 GLRP) sowie in Rastvogelgebieten der Stufen 3 und 4 in ausgewiesenen Bereichen zur Strukturanreicherung der Agrarlandschaft (Karte III Punkt 7.1 GLRP)
- andere Standorte nur in Abstimmung mit zuständiger Naturschutzbehörde
- nicht an öffentlichen Straßen
- keine wirtschaftliche Nutzung
- Vorlage eines Pflanzplanes:
 - Verwendung von Arten naturnaher Feldhecken (siehe Definition gesetzlich geschützter Biotope, Nr. 4.4 der Anlage 2 zu § 20 Abs. 1 NatSchAG M-V)
 - Verwendung standortheimischer Gehölzarten aus möglichst gebietseigenen Herkünften
 - Verwendung von mind. 5 Straucharten und mind. 2 Baumarten
 - Pflanzqualitäten und- größen: Sträucher 60/100 cm, 3-triebig,
 - Pflanzung von einzelnen großkronigen Bäumen als Überhälter (Bäume I. Ordnung) in Abständen von ca. 15-20 m untereinander (Stammumfang 12/14 cm) mit Zweibocksicherung
 - Pflanzabstände: Sträucher im Verband 1,0 m x 1,5 m
 - Sicherung der Pflanzung durch Schutzeinrichtung gegen Wildverbiss
 - Mindestreihenzahl: 3 im Abstand von 1,5 m incl. beidseitiger Saum von 2 m Abstand vom Stammfuß
 - Mindestbreite der Heckenpflanzung: 7 m
- Vorgaben zur Fertigstellungs- und Entwicklungspflege:
 - Pflege der Gehölze durch 1-2malige Mahd je nach Standort und Vergrasung über einen Zeitraum von 5 Jahren
 - Nachpflanzen der Bäume bei Ausfall , bei Sträuchern bei mehr als 10 % Ausfall
 - bedarfsweise Bewässerung und Instandsetzung der Schutzeinrichtungen
 - Verankerung der Bäume nach dem 5. Standjahr entfernen
 - Abbau der Schutzeinrichtungen bei gesicherter Kultur, frühestens nach 5 Jahren
- Vorgaben zur Unterhaltungspflege:
 - Pflegemaßnahmen des Strauchsaumes beschränken sich auf seitliche Schnittmaßnahmen, um ein weiteres Ausbreiten zu verhindern
 - kein Auf-den-Stock-Setzen
- Mindestlänge: 50 m

Bezugsfläche für Aufwertung: Maßnahmenfläche

Kompensationswert: 2,5